



Docusnap 6.3 - Erste Schritte

Installieren und Konfigurieren von Docusnap 6.3

TITEL	Docusnap 6.3 - Erste Schritte
AUTOR	Docusnap Consulting
DATUM	06.05.2015

Die Weitergabe, sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, auch von Teilen, Verwertung und Mitteilung ihres Inhaltes ist nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich durch die itelio GmbH zugestanden. Zuwiderhandlung verpflichtet zu Schadenersatz. Alle Rechte vorbehalten.

This document contains proprietary information and may not be reproduced in any form or parts whatsoever, nor may be used by or its contents divulged to third parties without written permission of itelio GmbH. All rights reserved.

INHALTSVERZEICHNIS

1.	EINLEITUNG	5
2.	GRUNDLAGEN	6
2.1	BEGRIFFE	6
2.2	DOWNLOAD	6
2.3	DOKUMENTATION	6
2.4	FORUM	7
2.5	HOWTO	7
2.6	SUPPORT	7
3.	VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN BETRIEB VON DOCUSNAP	8
3.1	SYSTEMVORAUSSETZUNGEN	8
3.2	DATENBANKEN	8
3.2.1	SQL EXPRESS LOCALDB 2014	8
3.2.2	SQL SERVER (EXPRESS)	8
3.3	VERGLEICH SQL SERVER LOCAL DB MIT 2014 SQL SERVER (EXPRESS)	12
4.	DOCUSNAP KONFIGURATION	12
4.1	AKTIVIERUNG	13
4.2	DATENBANK	14
4.3	EINSTELLUNGEN	15
4.4	VERSCHLÜSSELUNG	16
4.5	SERVER START EINSTELLUNGEN	17
4.6	ABSCHLUSS	17
5.	ERSTE INVENTARISIERUNG	18
5.1	INITIAL SCAN	18
5.2	PROBLEME UND FEHLERMELDUNGEN	21
5.2.1	DNS / PING	21
5.2.2	WINDOWS FIREWALL	21
5.2.3	WMI	21
6.	KONFIGURATION DOCUSNAP SERVER	22
6.1	AUFRUF DER KONFIGURATION	22
6.2	SERVER START EINSTELLUNGEN	23
6.3	SERVER DATENBANK	25

1. EINLEITUNG

Dieses Dokument beschreibt die ersten Schritte mit Docusnap und soll den Einstieg in die Software erleichtern.

Im Bereich Grundlagen werden Begriffe, Download- und Dokumentationsquellen zu Docusnap erklärt. Ebenso wird auf die Möglichkeiten zur Unterstützung eingegangen.

Die Voraussetzungen für den Betrieb und die Erstkonfiguration von Docusnap werden erklärt.

Im Anschluss wird exemplarisch als Funktionstest eine Windows Inventarisierung durchgeführt.

2. GRUNDLAGEN

2.1 BEGRIFFE

DOCUSNAP SERVER

Beim Docusnap Server handelt es sich um einen Windows-Dienst, der die Inventarisierung, den Import von Inventarisierungsdaten, die Dokumentationserstellung und den Versand von Mitteilungen per Email übernimmt. Durch den Docusnap Server ist es möglich, dass diese Aufgaben zu frei konfigurierbaren Zeiten automatisch durchgeführt werden.

2.2 DOWNLOAD

Die jeweils aktuellen Docusnap-Setup-Dateien und Dokumentationen befinden sich unter:

<http://www.docusnap.com/my-docusnap/softwaredownload>

2.3 DOKUMENTATION

Für Docusnap gibt es ein Benutzer- und ein Konfigurationshandbuch.

Das Benutzerhandbuch ist für die tägliche Arbeit mit Docusnap gedacht. Es erklärt die Grundlagen und die einzelnen Funktionen von Docusnap und wie man diese einsetzen kann.

Das Konfigurationshandbuch behandelt Themen wie die Administration, die Anpassung und die Erweiterung von Docusnap. In diesem Handbuch werden auch die Dateiablage von Docusnap-Installationen und die Datenbankstrukturen erläutert.

Die Handbücher können in der jeweils aktuellen Fassung über <http://www.docusnap.com/support/handbuch> heruntergeladen oder online eingesehen werden.

Zusätzlich kann eine kontextbezogene Hilfe in fast allen Bereichen von Docusnap über die Nutzung der Taste F1 aufgerufen werden. Diese referenziert dann auf die Online-Dokumentation und benötigt Internetzugriff.

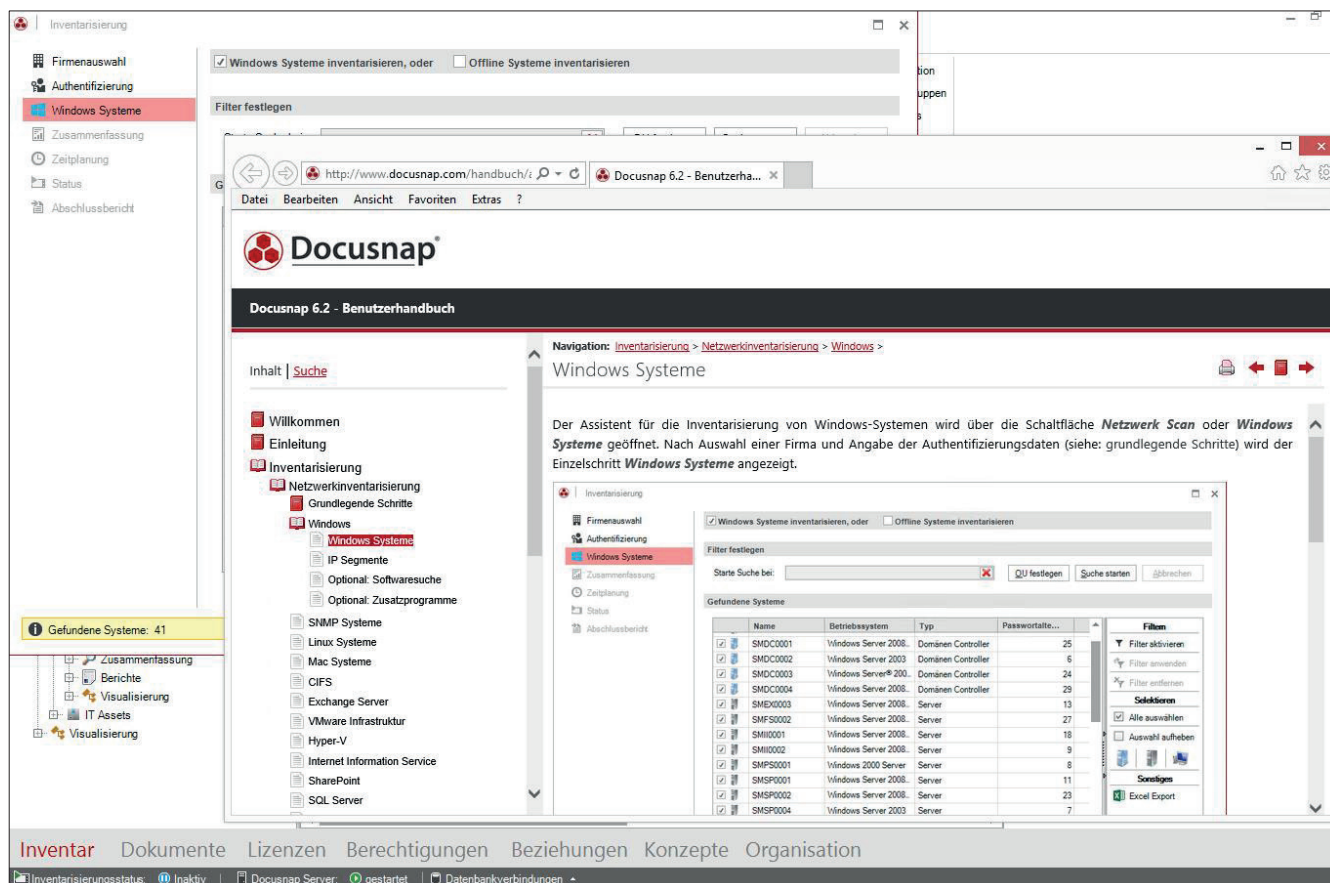


Abbildung 1 - Aufruf der Hilfe über die Taste F1 aus dem Windows-Assistenten heraus

2.4 FORUM

Unter <http://www.docusnap.com/support/forum> steht für Fragen und Featurewünsche zu Docusnap ein Forum zur Verfügung. Für die Nutzung des Forums ist eine Registrierung und Anmeldung notwendig. Als Kunde und Interessent erhalten Sie die Zugangsdaten bei der Zustellung der Lizenz bzw. Demo-Version.

2.5 HOWTO

Für weiterführende Themen wird unter <http://www.docusnap.com/support/how-to> eine Sammlung von HowTo's angeboten. Diese enthalten praktische Tipps und Hilfestellung zur Lösung von Problemen.

2.6 SUPPORT

Für weitere individuelle Fragen kann unser Support Team per Email über support@docusnap.com oder telefonisch unter +49-8033-6978-4444 kontaktiert werden.

3. VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN BETRIEB VON DOCUSNAP

Dieser Abschnitt beschreibt, welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen, um Docusnap zu installieren.

3.1 SYSTEMVORAUSSETZUNGEN

- .NET Framework 4.5.1 (.NET Framework 4.5.2 oder höher empfohlen)
- Windows ab Vista SP2 oder Windows Server ab 2008
- 4GB Arbeitsspeicher oder besser
- 2 CPU-Kerne oder besser
- Bildschirmauflösung mindestens 1024x768 oder besser
- Microsoft Visio 2007 Standard mit Servicepack 2 oder besser

3.2 DATENBANKEN

Für die Verwendung von Docusnap ist eine Datenbank notwendig. In diese werden die inventarisierten Daten gespeichert. Hierbei können zwei verschiedene Datenbanktypen verwendet werden: SQL Express LocalDB oder SQL Server (Express, Standard oder Enterprise Server ab Version 2005).

3.2.1 SQL EXPRESS LOCALDB 2014

Bei der SQL Express LocalDB 2014 handelt es sich um eine abgespeckte SQL Express Server Version. Diese kann bei der Installation von Docusnap mit installiert werden. Die Verwendung einer SQL Express LocalDB 2014 bringt einige Beschränkungen mit sich, auf die im weiteren Verlauf direkt im Vergleich mit SQL Server (Express) eingegangen wird.

Eine Nutzung des Docusnap Server Dienstes zur Automatisierung von Aufträgen ist bei der Verwendung von SQL Express LocalDB nicht möglich.

3.2.2 SQL SERVER (EXPRESS)

Die Installation des SQL Servers muss abgeschlossen sein, bevor die Grundinstallation von Docusnap durchgeführt wird.

Microsoft SQL Server Express 2014 mit Verwaltungstools wird als kostenlose Datenbank Lösung empfohlen und ist separat zu installieren.

Download Link für Microsoft SQL Server Express 2014 mit Verwaltungstools (32 u. 64 Bit Version):

<https://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=42299>

Die Einschränkungen gegenüber dem kostenpflichtigen SQL Server sind, dass Microsoft SQL Server Express nur 1 physikalischen Prozessor, 1 GB Arbeitsspeicher und 10GB Datenbankgröße unterstützt.

3.2.2.1 KONFIGURATION SQL SERVER (EXPRESS)

Wurde der SQL Server auf einem entfernten System installiert, muss der Datenbankserver noch für den Remotezugriff konfiguriert werden.

Dazu muss im SQL Server Configuration Manager TCP/IP aktiviert werden.

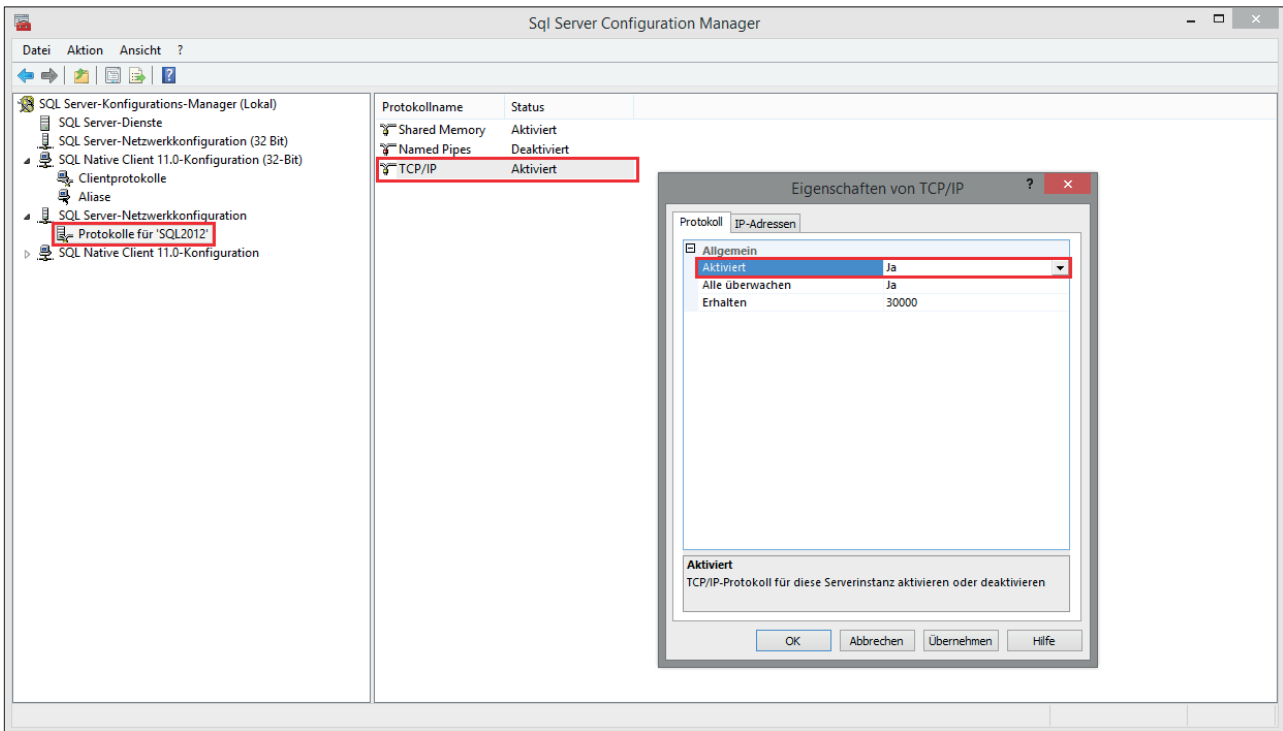


Abbildung 2 - TCP/IP aktivieren

Ebenso sollte der SQL Server-Browser Dienst gestartet werden.

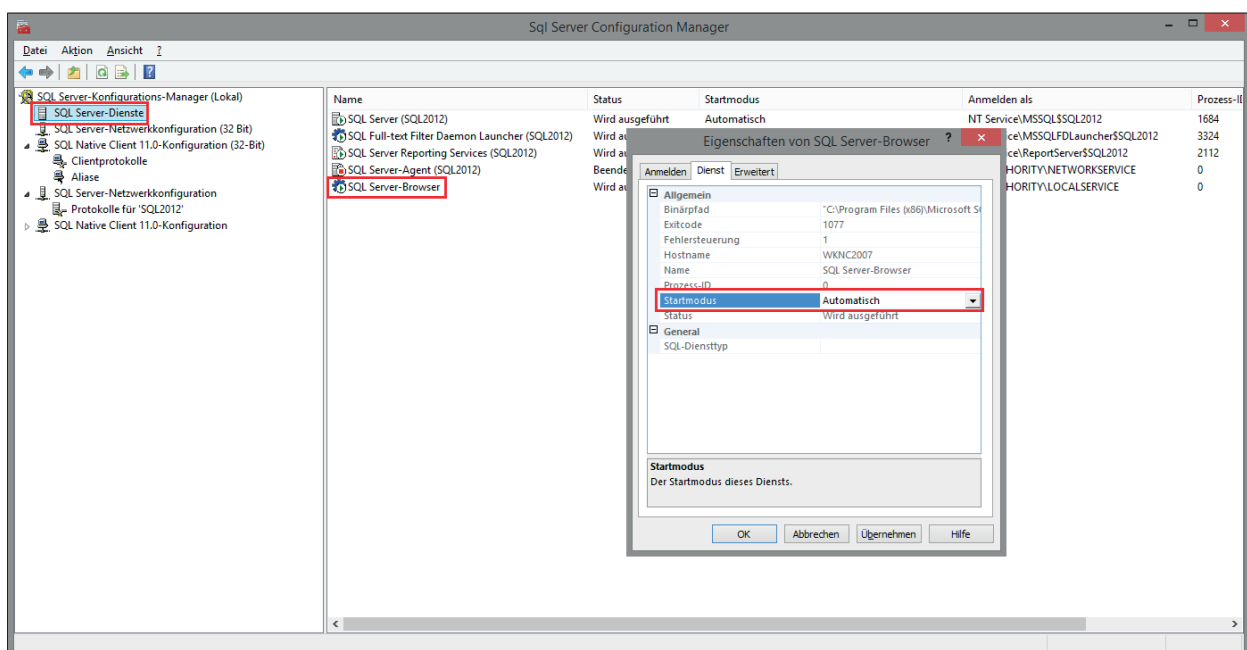


Abbildung 3 - SQL Server-Browser starten

Die Docusnap Datenbank selbst wird nicht über das SQL Management Studio angelegt, sondern automatisch während der Installation von Docusnap. Siehe Kapitel DATENBANK.

Es ist zu beachten, dass die Zuweisung von Benutzerrechten auf die Datenbank erst nach Anlage der Datenbank durch Docusnap möglich ist.

Die Benutzer, die sich zur Docusnap Datenbank verbinden, müssen mindestens Mitglied in folgenden Datenbankrollen sein:

- db_datareader
- db_datawriter
- db_dlladmin

Alternativ kann der Benutzer auch als dbowner berechtigt werden und erhält damit ebenfalls alle oben genannten Einzelrechte.

Fehlende Berechtigungen können z.B. zu Problemen bei der Durchführung von Docusnap Updates führen.

Im folgenden Beispiel wird ein SQL-Benutzer *docusnap* über das SQL Server Management Studio angelegt und diesem die oben genannten Mitgliedschaften der Docusnap Datenbank zugeordnet.

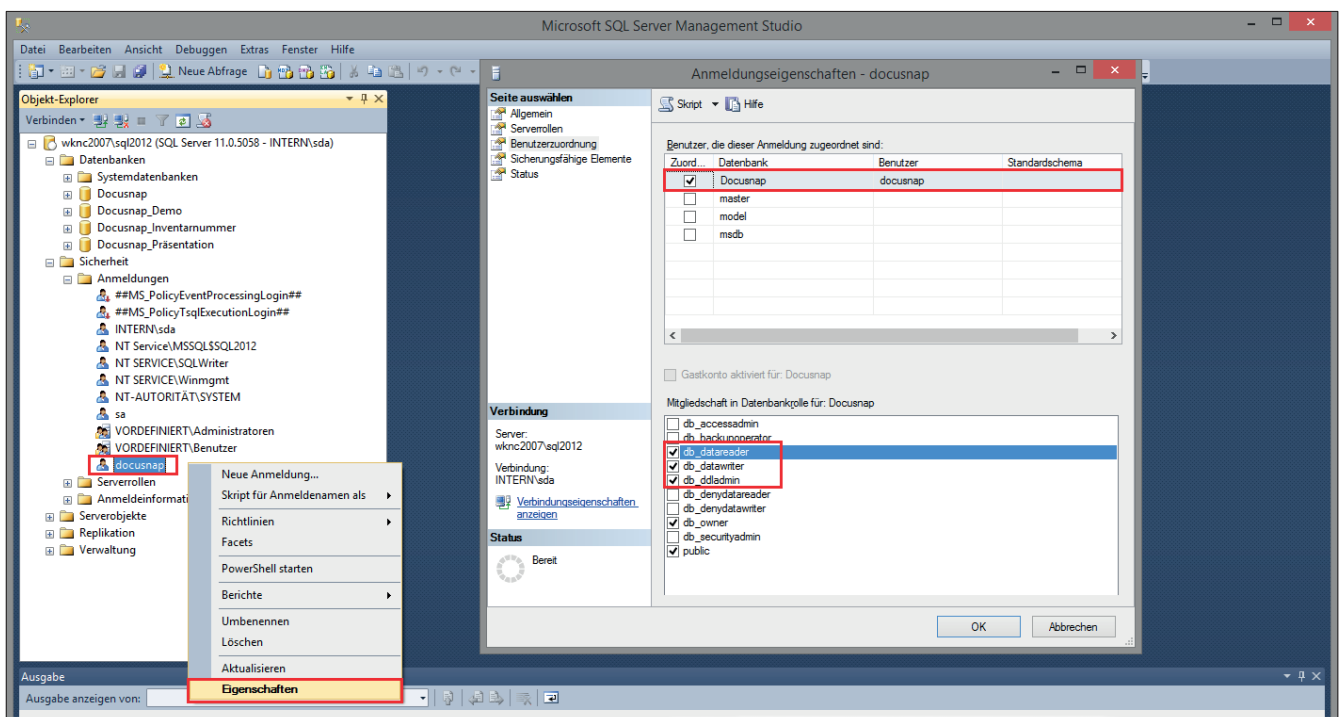


Abbildung 4 - Datenbankrollen

Die Verwendung der SQL Server-Authentifizierung setzt voraus, dass der SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus (gemischte Authentifizierung) aktiviert ist.

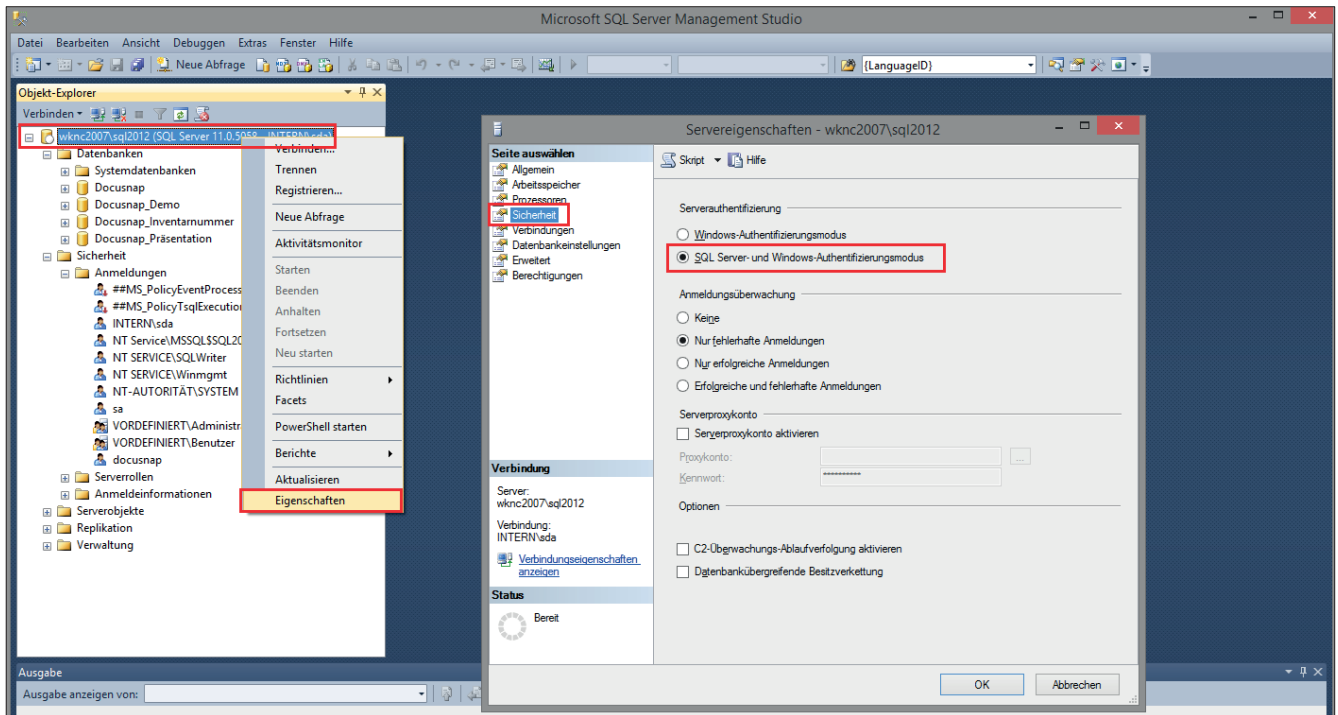


Abbildung 5 - Serverauthentifizierung

Bei einer ausschließlichen Verwendung des Windows-Authentifizierungsmodus müssen alle zugreifenden Benutzer oder Gruppen im SQL Server Management Studio für den Zugriff berechtigt werden. Dies gilt insbesondere auch für das verwendete Dienstkonto des Docusnap Server Dienstes.

Im Zweifelsfall ist der Datenbankadministrator um Rat zu fragen.

3.3 VERGLEICH SQL SERVER LOCAL DB MIT 2014 SQL SERVER (EXPRESS)

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede der beiden SQL Server Varianten bei der Nutzung mit Docusnap gezeigt.

	Speichern der Inventarisierten Daten	Mehrbenutzerfähig (Remotezugriff)	Docusnap Server Dienst (z.B. automatische Inventarisierungen)
SQL SERVER LOCAL DB 2014	Ja	Nein	Nein
SQL SERVER (EXPRESS)	Ja	Ja	Ja

Tabelle 1 - SQL Server Vergleich

Um Docusnap in vollem Funktionsumfang nutzen zu können, wird mindestens ein SQL Server (Express) benötigt.

4. DOCUSNAP KONFIGURATION

Der folgende Abschnitt beschreibt den ersten Start von Docusnap und die wichtigsten Einstellungen im Detail.

Beim ersten Start von Docusnap öffnet sich der Konfigurationsassistent.

4.1 AKTIVIERUNG

Konfiguration

1

Aktivierung

Produkt Aktivierung

Aktivierungsschlüssel: 585... ✓

Offline Aktivierung Aktivieren

Ein Aktivierungsschlüssel ist erforderlich um alle Funktionen von Docusnap zu nutzen. Den Aktivierungsschlüssel erhalten Sie per E-Mail, wenn Sie die Registrierung auf <https://www.docusnap.com/kaufen/shop> abgeschlossen haben.

Falls Sie keine E-Mail erhalten haben, wenden Sie sich bitte an unseren [Vertrieb](#).

☒ Teilnahme am Programm zur Verbesserung der Bedienfreundlichkeit

Start Optionen

☐ Musterdatenbank installieren

☐ Express Konfiguration

Weiter Abbrechen

Abbildung 6 – Aktivierungsschlüssel eingeben und aktivieren

Der einzugebende Aktivierungsschlüssel wird durch den Docusnap Vertrieb per E-Mail verschickt.

Mit *Aktivieren* wird eine Online-Aktivierung durchgeführt. Sollte das System nicht über einen Internetzugang verfügen, kann auch die *Offline Aktivierung* ausgewählt werden.

Wenn sich der Lizenzumfang ändert, ist eine erneute Offline Aktivierung erforderlich. Mit der Online Aktivierung ist dies nicht notwendig.

4.2 DATENBANK

Im nächsten Dialog ist eine Datenbank anzulegen. Im beschriebenen Beispiel wird eine Verbindung zum SQL Server *SDOCU1\SQLEXPRESS* unter der Verwendung der SQL Server-Authentifizierung mit Hilfe des zuvor angelegten Benutzer *docusnap* hergestellt und die Datenbank *Docusnap 6.3* angelegt.

Soll eine zuvor installierte SQL Server Express LocalDB genutzt werden, muss die Option *Lokale Datenbanken verwenden* aktiviert und die Windows-Authentifizierung verwendet werden.

Nach Angabe des SQL Servers, eines Datenbanknamens sowie Benutzername und Passwort kann durch den Button „Anlegen“ eine neue Datenbank erstellt werden.

Konfiguration

1 2 3 4 5 6

Aktivierung Datenbank Abschluss

Microsoft SQL Server Datenbank

☐ Lokale Datenbank verwenden Authentifizierung SQL Server-Authentifizierung

SQL Server: SDOCU1\SQLEXPRESS Benutzername: docusnap

Datenbank: Docusnap63 Passwort: *****

Metaschema erfolgreich aktualisiert

Einstellungen

Abfragezeitout in Sekunden: 30

☒ Datenbank erfolgreich geöffnet

Abbildung 7 – Datenbank

4.3 EINSTELLUNGEN

Im nächsten Schritt müssen die entsprechenden Pfade festgelegt werden. Es empfiehlt sich, alle Pfade auf einen Share zu legen, damit bei einer Mehrbenutzerinstallation alle Clients mit den gleichen Inhalten (Einstellungen, Dokumentationen, Konzepten) arbeiten.

Konfiguration

1 2 3 4 5 6

Aktivierung Einstellungen Abschluss

Basispfad

Basispfad: \\SDOCU1\DOCUSNAP

☐ Einstellungen individuell anpassen

Dokumentation

Dokumentationspfad: \\SDOCU1\DOCUSNAP\Documentation

Anlagen

Auscheckpfad: \\SDOCU1\DOCUSNAP\CheckOut

Einstellungen

Lokale Einstellungen: \\SDOCU1\DOCUSNAP\LocalSettings

Team Einstellungen:

Konzept Pfad: \\SDOCU1\DOCUSNAP\ITConcept

Zurück Weiter Abbrechen

Abbildung 8 – Einstellungen

Beschreibung der Nutzung der Verzeichnisse

Dokumentationspfad:

Dieser enthält sämtliche von Docusnap generierten Dokumente (Pläne, Datenblätter, Übersichten). Ein gemeinsamer Dokumentationspfad ermöglicht die gemeinsame Verwendung von Dokumenten.

Auscheckpfad:

Erweiterungen (wie beispielsweise Kommentaren, Verträgen, usw.) können Anhänge hinzugefügt werden. Diese Anhänge können für die Bearbeitung ausgecheckt werden. Ausgecheckte Anhänge werden hier abgelegt.

Lokale Einstellungen / Team Einstellungen Pfad:

In diesem Verzeichnis befinden sich Dateien für angepasste Eingabemasken (Customizing), erstellte Konzeptvorlagen und Berichtsvorlagen die zur Generierung von Berichten verwendet werden.

Konzept Pfad:

Dieser beinhaltet die erstellten Konzepte. Die Konzepte sind somit nicht Bestandteil der Docusnap Datenbank, sondern werden in diesem Pfad im Dateisystem abgelegt. Bitte berücksichtigen Sie dies für Ihre Backup Strategie.

4.4 VERSCHLÜSSELUNG

Im nächsten Schritt kann eine Verschlüsselungsdatei angelegt werden. Um die Erweiterung Passwörter zu benutzen, muss diese Verschlüsselungsdatei angelegt werden.

Weitere Informationen finden Sie in unserem Benutzerhandbuch:

<http://www.docusnap.com/handbuch/anwender/index.html?docusnap-organisation-erweiterungen.htm>

Konfiguration

1 2 3 4 5 6

Aktivierung Verschlüsselung Abschluss

Verschlüsselungsdatei

☐ Verschlüsselung deaktivieren ☐ Vorhandene Datei auswählen ☒ Neue Datei anlegen

Mit dem **Passwortmodul** können Authentifizierungsdaten in **Docusnap** eingegeben und verwaltet werden. Um dieses Modul zu aktivieren, muss eine Verschlüsselungsdatei angelegt werden. Die Passwörter werden **verschlüsselt** in der Datenbank abgelegt und können nur von Benutzern ausgelesen werden, welche die **gleiche Verschlüsselungsdatei** verwenden. Wird keine Verschlüsselungsdatei angelegt, bleibt das Passwortmodul verborgen.

Es ist zu beachten, dass mit der Verschlüsselungsdatei sorgsam umgegangen werden muss, da es **keine Möglichkeit gibt, diese bei Verlust zu ersetzen bzw. wiederherzustellen.**

Verschlüsselungsdatei anlegen

Datei anlegen: \\Sdocu1\docusnap\DocusnapCrypt.dcr

i Passwortmodul: Mit dem Passwortmodul können Authentifizierungsdaten in Docusnap...

Zurück Weiter Abbrechen

Abbildung 9 – Anlage der Verschlüsselungsdatei

Es ist zu beachten, dass mit der Verschlüsselungsdatei sorgsam umgegangen werden muss, da es keine Möglichkeit gibt, diese bei Verlust zu ersetzen bzw. wiederherzustellen.

4.5 SERVER START EINSTELLUNGEN

Konfiguration

1 2 3 4 5 6

Aktivierung Server Start Einstellungen Abschluss

☐ Docusnap Server konfigurieren:

Allgemein

Starttyp: Automatisch Sprache: Deutsch

Benutzer: sdocu1\cmo Passwort: *****

☐ Inventarisierung in einem eigenen Prozess ausführen

Hinweis: Wenn die Eingabemaske für Benutzer und Passwort leer gelassen werden, verwendet Docusnap Server zur Ausführung das lokale Systemkonto. Sollte dieses keine Berechtigung für die Datenbank haben beendet sich Docusnap Server mit einem Fehler. Für die Pfade im Netzwerk (Teameinstellungen, Dokumentationspfad..) müssen die entsprechenden Berechtigungen für das Konto **Maschinenname\$** vergeben werden.

Zurück Weiter Abbrechen

An dieser Stelle kann der Docusnap Server Dienst für die automatische Inventarisierung und Dokumentationserstellung konfiguriert werden. Für einen Schnellstart mit Docusnap wählen Sie *Docusnap Server konfigurieren* zunächst ab und wählen Sie *Weiter*.

Die Konfiguration wird im Kapitel KONFIGURATION DOCUSNAP SERVER erläutert.

4.6 ABSCHLUSS

Im Anschluss an die Auswahl von *Fertigstellen* wird Docusnap gestartet.

5. ERSTE INVENTARISIERUNG

5.1 INITIAL SCAN

Beim ersten Start von Docusnap startet automatisch der Initial Scan.

Für den Scan müssen im Assistenten Firma, Domäne und eine entsprechende Authentifizierung angegeben werden, sofern diese nicht bereits mit den richtigen Daten gefüllt sind.

INVENTARISIERUNG

1 Authentifizierung 2 Zusammenfassung 3 Inventarisierung 4 Abschlussbericht

Firma:

Domäne:

Benutzername:

Passwort:

☒ Benutzername und Passwort speichern

Werden Anmeldedaten für die Authentifizierung verwendet, muss dem Benutzernamen der NetBIOS -Name gefolgt von einem "\" vorangestellt werden. Beispielsweise lautet der NetBIOS -Name für die Domäne docusnap.intern DOCUSNAP. Im Textfeld Benutzername muss somit Docusnap\<Benutzername> eingetragen werden. Alternative kann auch die Schreibweise <Benutzername>@Docusnap verwendet werden.

Abbildung 10 – Authentifizierung

Wichtig

Bei der Eingabe der Domäne muss immer der Fully Qualified Domain Name (FQDN) angegeben werden.

Docusnap ermittelt nun automatisch, welche Systeme im Netzwerk vorhanden sind.

Im Assistenten besteht die Möglichkeit, durch Abwahl des jeweiligen Punktes, die Inventarisierung einzuschränken. Sollten Einträge von Systemen fehlen, kann deren Inventarisierung später durch einen Einzelscan nachgeholt werden.

INVENTARISIERUNG

1 Authentifizierung 2 Zusammenfassung 3 Inventarisierung 4 Abschlussbericht

Scan Modul
<input checked="" type="checkbox"/> Active Directory
<input checked="" type="checkbox"/> Windows Systeme (41 Systeme)
<input checked="" type="checkbox"/> DHCP
<input checked="" type="checkbox"/> SDCD0001.rd.docusnap.intern
<input checked="" type="checkbox"/> SMD0001.docusnap.intern
<input checked="" type="checkbox"/> DNS
<input checked="" type="checkbox"/> smdc0002.docusnap.intern
<input checked="" type="checkbox"/> smdc0003.docusnap.intern
<input checked="" type="checkbox"/> smdc0004.docusnap.intern
<input checked="" type="checkbox"/> smdc0001.docusnap.intern
<input checked="" type="checkbox"/> Exchange
<input checked="" type="checkbox"/> SCEX0001
<input checked="" type="checkbox"/> SMEX0003
<input checked="" type="checkbox"/> STEX0001
<input checked="" type="checkbox"/> SNMP IP Segmente
<input checked="" type="checkbox"/> 172.31.0.1 - 172.31.15.254
<input checked="" type="checkbox"/> 172.31.14.1 - 172.31.14.126
<input checked="" type="checkbox"/> 172.31.16.1 - 172.31.31.254
<input checked="" type="checkbox"/> 172.31.254.129 - 172.31.254.254

Abbildung 11 – Auswahl der zu inventarisierenden Elemente

Es ist zu beachten, dass der Initial-Scan je nach Netzwerkgröße und Komplexität eine längere Zeit in Anspruch nehmen kann.

Der Fortschritt der Inventarisierung wird angezeigt.

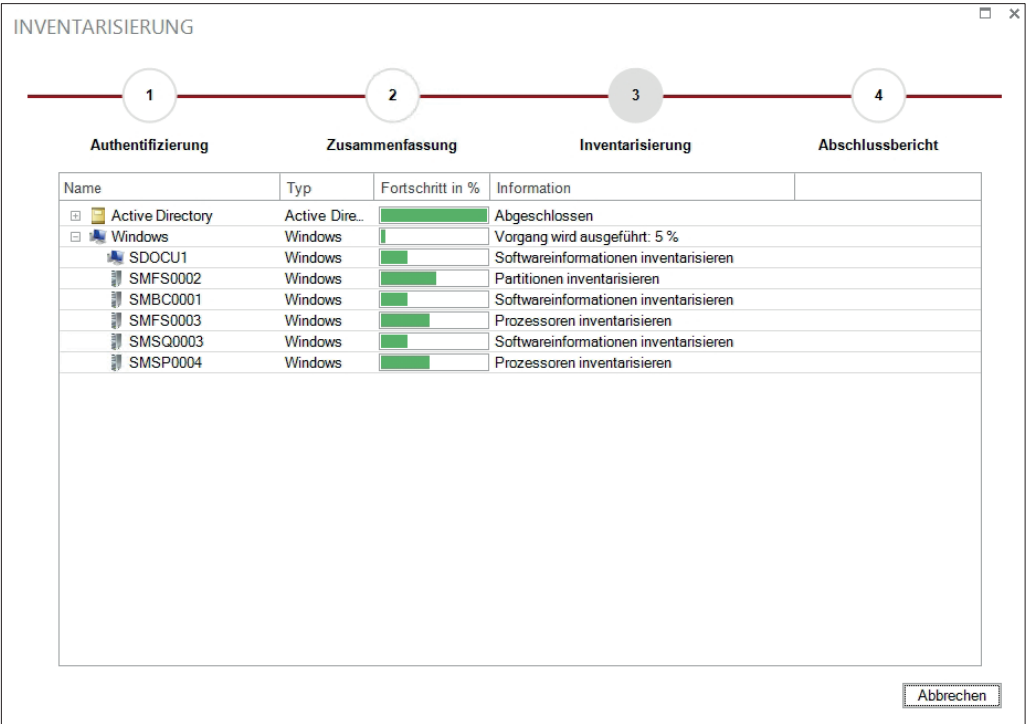


Abbildung 12 - Fortschrittsanzeige

Im Anschluss befinden sich die zuvor inventarisierten Geräte in der Docusnap Datenbank.

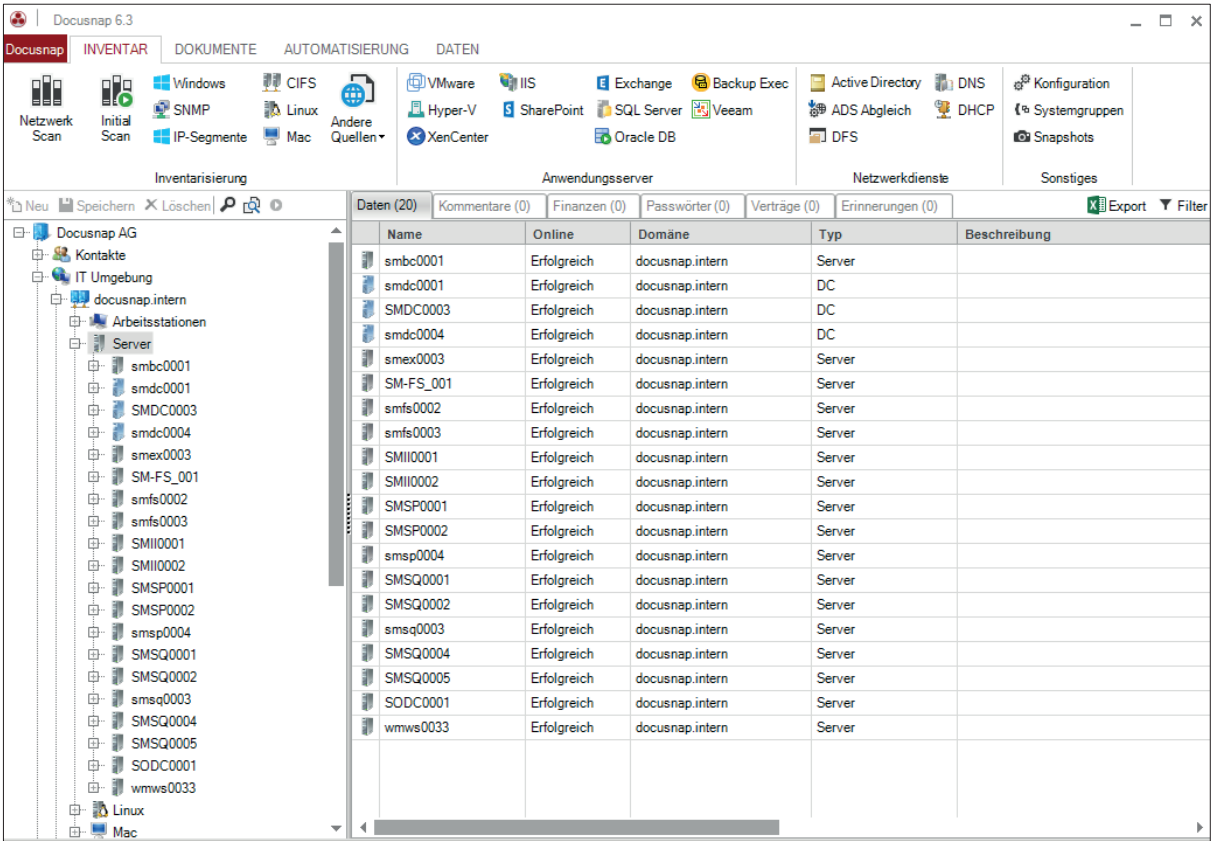


Abbildung 13 – Resultate

5.2 PROBLEME UND FEHLERMELDUNGEN

5.2.1 DNS / PING

Damit Docusnap Windows-Systeme per WMI inventarisieren kann, müssen diese per Ping-Befehl erreichbar sein.

Ebenso muss das System in der Namensauflösung (DNS) eindeutig aufgelöst werden können. Hierbei sollte auch geprüft werden, ob die Auflösung der IP-Adresse zu einem Namen (Reverse Lookup) in der Namensauflösung richtig konfiguriert wurde. Hierzu kann das Kommandozeilentool *nslookup* genutzt werden.

5.2.2 WINDOWS FIREWALL

Sollte die Windows Firewall aktiv sein, müssen ggf. entsprechende Firewallausnahmen gesetzt werden, damit Docusnap die Verbindung zu den Systemen herstellen kann.

Eine genaue Beschreibung der Firewallausnahmen finden man in dem How To „Windows-Firewall-Ausnahmen für Docusnap konfigurieren“ unter : <http://www.docusnap.com/support/how-to>

5.2.3 WMI

Kommt es zu Verbindungsproblemen im Zusammenhang mit WMI steht in unserem Support-Bereich ein Dokument zur Beseitigung von WMI-Problemen zur Verfügung.

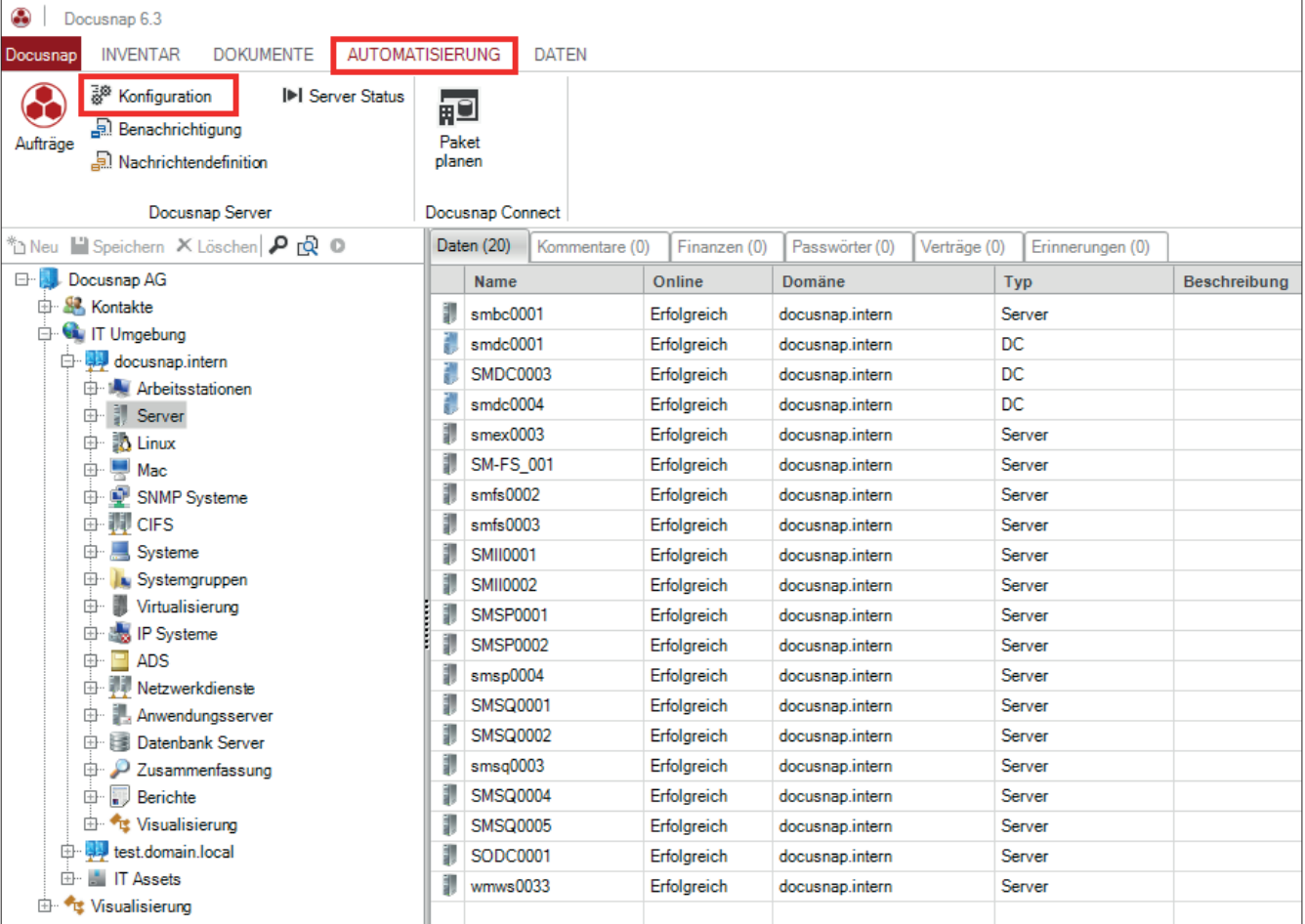
Dies erhält man unter:

<http://www.docusnap.com/support/how-to>

6. KONFIGURATION DOCUSNAP SERVER

6.1 AUFRUF DER KONFIGURATION

Die Konfiguration des Docusnap Server Dienstes befindet sich im Reiter *Automatisierung*.



The screenshot shows the Docusnap 6.3 web interface. The top navigation bar includes 'Docusnap', 'INVENTAR', 'DOKUMENTE', 'AUTOMATISIERUNG' (highlighted), and 'DATEN'. Below this, the 'Konfiguration' sub-tab is selected. The left sidebar shows a tree view of the system structure, with 'Server' highlighted under 'IT Umgebung'. The main area displays a table of server configurations.

Name	Online	Domäne	Typ	Beschreibung
smbc0001	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
smdc0001	Erfolgreich	docusnap.intern	DC	
SMDC0003	Erfolgreich	docusnap.intern	DC	
smdc0004	Erfolgreich	docusnap.intern	DC	
smex0003	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
SM-FS_001	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
smfs0002	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
smfs0003	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
SMII0001	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
SMII0002	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
SMSp0001	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
SMSp0002	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
smsp0004	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
SMSQ0001	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
SMSQ0002	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
smsq0003	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
SMSQ0004	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
SMSQ0005	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
SODC0001	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	
wmws0033	Erfolgreich	docusnap.intern	Server	

Abbildung 14 - Aufruf der Docusnap Server Konfiguration

6.2 SERVER START EINSTELLUNGEN

Der Docusnap Server Dienst kann nur einmal für eine Datenbank konfiguriert und gestartet werden. Wird der Dienst auf einem zweiten System konfiguriert, bleibt der Docusnap Server auf dem zuvor konfigurierten System stehen.

Konfiguration

1 2 3 4

Server Start Einstellungen Server Datenbank Server Mail Einstellungen Server Einstellungen

☒ Docusnap Server konfigurieren:

Allgemein

Starttyp: Automatisch Sprache: Deutsch

Benutzer: sdocu1\cmo Passwort: *****

☐ Inventarisierung in einem eigenen Prozess ausführen

Hinweis: Wenn die Eingabemaske für Benutzer und Passwort leer gelassen werden, verwendet Docusnap Server zur Ausführung das lokale Systemkonto. Sollte dieses keine Berechtigung für die Datenbank haben beendet sich Docusnap Server mit einem Fehler. Für die Pfade im Netzwerk (Teameinstellungen, Dokumentationspfad...) müssen die entsprechenden Berechtigungen für das Konto **Maschinenname\$** vergeben werden.

Problembehebung

☐ Debugmodus aktiviert

Debuglevel: Vollständiges Logging Logging zurücksetzen

Weiter Abbrechen

Abbildung 15 - Server Konfiguration

Es wird empfohlen den Docusnap Server Dienst mit einem entsprechenden Benutzer wie z. B. einem Domänen-Administrator zu starten. Wird kein Benutzer angegeben so wird der Dienst mit dem lokalen Systemkonto gestartet. Wird ein Benutzer zum Starten angegeben, muss dieser Benutzer zuerst berechtigt werden, um den Dienst zu starten. Dazu muss die Dienstverwaltung (services.msc) aufgerufen, der *Docusnap 6 Server* Dienst selektiert und in dessen Eigenschaften navigiert werden.

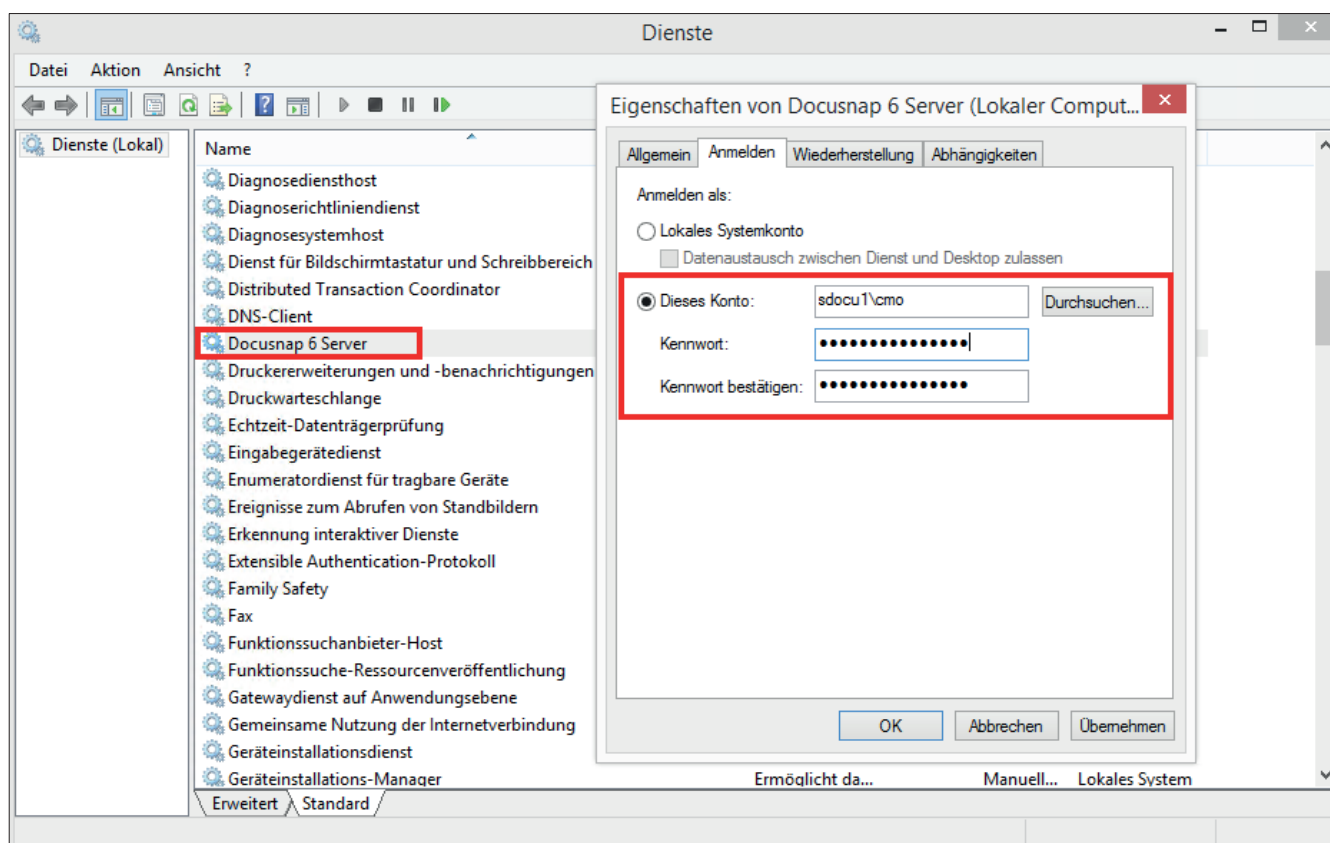


Abbildung 16 - Docusnap 6 Server Dienst

Im Reiter Anmelden muss nun unter *Dieses Konto* der entsprechende Benutzer hinterlegt und durch die Auswahl von *Übernehmen* bestätigt werden. Man erhält eine Bestätigungsmeldung „Dem Konto %domain%\%username% wurde die Berechtigung zum Anmelden als Dienst zugewiesen.“

6.3 SERVER DATENBANK

Konfiguration

1 2 3 4

Server Start Einstellungen Server Datenbank Server Mail Einstellungen Server Einstellungen

Microsoft SQL Server Datenbank

SQL Server: SDOCU1\SQLEXPRESS

Datenbank: Docusnap63

Authentifizierung: SQL Server-Authentifizierung

Benutzername: docusnap

Passwort: *****

Verbinden Anlegen

Einstellungen

Abfragezeitout in Sekunden: 30

Verschlüsselungsmodule

Verschlüsselung: ☐ Deaktiviert ☒ Vorhandene Datei auswählen ☐ Neue Datei anlegen

Schlüsseldatei: \\sdocu1\Docusnap\DocusnapCrypt.dcr

✓ Datenbank erfolgreich geöffnet

Zurück Weiter Abbrechen

Abbildung 17 – Datenbankeinstellungen Docusnap Server Dienst

Die Datenbank-Einstellungen für den Docusnap Server Dienst können unabhängig konfiguriert werden. Der Assistent trägt hier aber die bereits vorgenommen Einstellungen ein, welche in den allermeisten Fällen bereits richtig sein sollten.

Konfiguration

1

2

3

4

Server Start Einstellungen
Server Datenbank
Server Mail Einstellungen
Server Einstellungen

☒ Email Einstellungen konfigurieren:

SMTP Einstellungen

SMTP Server: mailserver.domain.de

☒ Server benötigt Authentifizierung
☒ SSL Verschlüsselung

587

☐ Externer Email Provider

Authentifizierung

Benutzer: benutzername

Passwort:

Absender

Absender: docusnap@mailserver.domain.de

Einstellungen prüfen

Test Empfänger: testbenutzer@mailserver.domain.de

Einstellungen prüfen

Zurück

Weiter

Abbrechen

Abbildung 18 – Konfiguration der Email-Einstellungen

Zur Nutzung von Benachrichtigungen per Email durch den Docusnap Server Dienst müssen die Email Einstellungen konfiguriert werden. Nach Angabe der erforderlichen SMTP-Einstellungen müssen diese durch Versand einer Test-Email geprüft werden. Erst nach einem erfolgreichen Test kann der Konfigurationsassistent fortgeführt werden.

Sofern das Relaying von Emails intern freigeschaltet ist, kann der Versand auch ohne Authentifizierung erfolgen.

6.4 SERVER EINSTELLUNGEN

Konfiguration

1 2 3 4

Server Start Einstellungen Server Datenbank Server Mail Einstellungen Server Einstellungen

Dokumentation

Dokumentationspfad: \\SDOCU1\DOCUSNAP\Documentation

Einstellungen

Team Einstellungen:

Lokale Einstellungen: \\SDOCU1\DOCUSNAP\LocalSettings

Der Pfad für die Team Einstellungen wird für Client und Server geschrieben

Zurück Weiter Fertigstellen

Abbildung 19 - Pfade für den Docusnap Server Dienst

Einige Pfade können für den Docusnap Server Dienst unabhängig konfiguriert werden. Der Assistent trägt hier die bereits vorgenommen Einstellungen ein, welche in den allermeisten Fällen bereits stimmen sollten.

Nach der Auswahl von *Fertigstellen* wird der Docusnap Server Dienst mit den neuen Einstellungen gestartet.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1 - AUFRUF DER HILFE ÜBER DIE TASTE F1 AUS DEM WINDOWS-ASSISTENTEN HERAUS	7
ABBILDUNG 2 - TCP/IP AKTIVIEREN	9
ABBILDUNG 3 - SQL SERVER-BROWSER STARTEN	9
ABBILDUNG 4 - DATENBANKROLLEN	10
ABBILDUNG 5 - SERVERAUTHENTIFIZIERUNG	11
ABBILDUNG 6 – AKTIVIERUNGSSCHLÜSSEL EINGEBEN UND AKTIVIEREN	13
ABBILDUNG 7 – DATENBANK	14
ABBILDUNG 8 – EINSTELLUNGEN	15
ABBILDUNG 9 – ANLAGE DER VERSCHLÜSSELUNGSDATEI	16
ABBILDUNG 10 – AUTHENTIFIZIERUNG	18
ABBILDUNG 11 – AUSWAHL DER ZU INVENTARISIERENDEN ELEMENTE	19
ABBILDUNG 12 - FORTSCHRITTSANZEIGE	20
ABBILDUNG 13 – RESULTATE	20
ABBILDUNG 14 - AUFRUF DER DOCUSNAP SERVER KONFIGURATION	22
ABBILDUNG 15 - SERVER KONFIGURATION	23
ABBILDUNG 16 - DOCUSNAP 6 SERVER DIENST	24
ABBILDUNG 17 – DATENBANKEINSTELLUNGEN DOCUSNAP SERVER DIENST	25
ABBILDUNG 18 – KONFIGURATION DER EMAIL-EINSTELLUNGEN	26
ABBILDUNG 19 - PFADE FÜR DEN DOCUSNAP SERVER DIENST	27

TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1 - SQL SERVER VERGLEICH	12
--	----



Docusnap[®]

support@docusnap.com | www.docusnap.com/support
© itelio GmbH - www.itelio.com